

Christlicher Studenten-Weltbund

AUSTRALIEN — KANADA — DÄNEMARK — DEUTSCHLAND — FINNLAND — FRANKREICH — GROSS-BRITANNIEN UND IRLAND
HOLLAND — INDIEN, BIRMA UND CEYLON — ITALIEN — JAPAN — KOREA — NEU-SEELAND — NORWEGEN — PHILIPPINEN
RUSSLAND — SCHWEDEN — SCHWEIZ — SÜDAFRIKA — TSCHECHOSLOWAKEI — UNGARN — VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Zentralbüro: 13 rue Calvin, Genf.
Telegr. Anschrift: Fuace

Fernspr. 47.354
Telegr. Code: Missions Code

VIERTELJAHRESZEITSCHRIFT: THE STUDENT WORLD

17. September 1934

Herrn Professor D. Karl Barth,
Bergli,
Oberrieden bei Zürich

Lieber Herr Professor,

Es war nicht so leicht, die Namen und Adressen meiner Freunde in Rom zu finden, wie ich erwartete, so kommt dieser Brief vielleicht etwas spät. Ich hoffe aber, dass Sie noch Gelegenheit haben, wenigstens einige der genannten Persönlichkeiten zu besuchen. Ich glaube, dass es der Mühe wert sein wird.

In erster Linie möchte ich empfehlen, dass Sie das schöne Kloster San Anselmo auf dem Monte Aventino besuchen. Es ist das römische Zentrum der Benediktiner, die mit ihrer liturgischen Bewegung ein wenig abseits stehen von der mächtigen Welt der Jesuiten und des Vatikans. Die aber ruhig weiter arbeiten an der Vertiefung des theologischen und liturgischen Lebens der Katholischen Kirche. Ich nenne Ihnen besonders Pater Mathäus Rotenhäusler, ein freundlicher Mann, der sich über Ihren Besuch sehr freuen wird. Ich weiss nicht, ob er sich meiner noch erinnern wird.

In zweiter Linie nenne ich den Direktor des Collegium Germanicum, Pater Noppl S.J., früher Herausgeber der "Stimmen der Zeit". Es würde leicht sein, von ihm eine Einführung für die grosse und imposante Gregorianische Universität zu bekommen. Schon das Gebäude ist eine Merkwürdigkeit, weil es wohl zu den schönsten neuen Universitätsgebäuden unserer Zeit gehört und von dem Geld, das Mussolini beim Lateran Vertrag dem Papst auszahlte, gebaut wurde.

In dritter Linie möchte ich Ihnen empfehlen mit Ernesto Buonaiuti in Berührung zu treten. Das würde am leichtesten geschehen, indem Sie meinen Freund Alberto Sibille, Generalsekretär des C.V.J.M., 1 Piazza Indipendenza, Rom, bitten, Sie mit ihm in Berührung zu bringen. Buonaiuti ist ein typischer Modernist, der ziemlich stark in der religions-geschichtlichen Schule stecken geblieben ist, aber doch ein offenes Auge hat für die Fragen der neuen Theologie. Er kennt die Lage der römischen Kirche ausge-

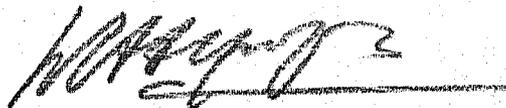
zeichnet, weil er auch nach seiner Exkommunikation noch viele Beziehungen mit seinen früheren Jesuiten-Kollegen aufrecht erhalten hat.

Da Sie wohl keine Lust haben, allzu viel Zeit mit theologischen Gesprächen zu verbringen und es in Rom viel wunderschönes zu sehen gibt, gebe ich Ihnen jetzt keine anderen Adressen. Es würde mich sehr freuen, einmal zu hören, welchen Eindruck Sie von Rom mitgenommen haben. Ich denke, dass es doch wohl nicht der Elrich von Huttens sein wird, der Rom nur als ein cloaca maxima ansah.

Heute Mittag fängt unsere Zusammenkunft mit Thurneysen an. Wir werden viel zu diskutieren haben, weil Ihr Vortrag in Vaumarcus zusammen mit dem Thurneysens wohl die Hauptgrundlage für unsere Besprechungen geben wird.

Ich bleibe mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr ergebener



VTH/GW

W.A. Visser 't Hooft